

# "Von einseitigen Geschichten und vielfältigen Realitäten"

Der Anti-Bias Ansatz im Kontext von Flucht & Migration

Kardinal Schulte Haus

Overather Straße 51-53

51429 Bergisch Gladbach

vom 14.-15.03.2018

Deutschland ist eine Migrationsgesellschaft. Neuzuwanderung und Flucht haben dies in der letzten Zeit verstärkt untermauert. Die Auseinandersetzung Deutschlands mit Migration ist jedoch keineswegs nur Thema gegenwärtiger Diskurse, sondern auch von Relevanz in Hinblick auf die Betrachtung und auch Gestaltung zukünftiger gesellschaftlicher Entwicklungen. Obwohl Deutschland eigentlich schon seit langem als Migrationsgesellschaft verstanden werden müsste, werden Menschen mit Migrationsgeschichte weiterhin mit einer Vielzahl von Vorurteilen konfrontiert und auf verschiedensten Ebenen diskriminiert. Dabei hegen insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien, die aus ihrer Heimat vertrieben worden sind, Hoffnung auf ein Leben in Würde und Frieden in Deutschland. Sie sind auf Solidarität und Unterstützung angewiesen. Für uns als Privilegierte ist in diesem Zusammenhang die vorurteilsreflektierte Auseinandersetzung mit unserem Denken und Handeln im Kontext der Arbeit mit Flucht- und Migrationsmenschen wichtig. Einseitige Darstellungen, wie sie beispielsweise in politischen, medialen und gesellschaftlichen Diskursen zu finden sind - müssen im Sinne einer vorurteilsreflektierten -Pädagogik und Bildung - als Schieflagen enttarnt und Gegenstrategien entwickelt werden.

Der Anti-Bias Ansatz geht davon aus, dass alle Menschen seit Kindheit an Vorurteile erlernt haben, die unser gesellschaftliches Zusammenleben, inklusive dessen Machtstrukturen prägen. Diese gilt es zu beleuchten und die eigene Verstrickung in diskriminierende Strukturen zu erkennen, zu reflektieren und entsprechende Handlungsstrategien für eine diversitätssensible und diskriminierungskritische Haltung im (Arbeits-)Alltag zu entwickeln.

In dieser zweitägigen Fortbildung soll dieser Ansatz und dessen Möglichkeiten für Reflexions- und Handlungsstrategien der Pädagogik, Bildung und gesellschaftlichen Gestaltung im Kontext von Flucht und Migration thematisiert und erprobt werden. Dazu werden wir Vorurteile und ihre Funktionen hinterfragen und uns ein Verständnis von Diskriminierung erarbeiten damit wir uns diskriminierungskritisch im Kontext der Arbeit (auch mit Blick auf die Institution) positionieren können. Ziel ist es, unsere Wahrnehmung für Ungerechtigkeiten zu schärfen. Hierzu sollen eigene Vorurteile in den Handlungen und Haltungen gesucht und deren Wirkung reflektiert werden.

---

Veranstalter:



*Denken in Chancen!*

Gefördert durch das:



In Kooperation mit:



## Inhalte:

- Vermittlung von Grundlagen und Zielsetzungen des Anti-Bias-Ansatzes
- Reflektion eigener Erfahrungen und Auseinandersetzung mit der eigenen sozialen und kulturellen Identität im Kontext von Flucht- und Migrationsthemen
- Sensibilisierung für eigene Ressourcen, sowie der Ressourcen Anderer
- Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung im Arbeitsfeld „Flucht und Migration“.

Diese Fortbildung richtet sich an Fachkräfte aus Pädagogik und Bildung, die sich mit den Themen Vorurteile, Vielfalt und Diskriminierung auseinandersetzen möchten. Die Teilnahme setzt eine aktive Mitarbeit und die Bereitschaft, eigene Erfahrungen zu reflektieren und mit diesen in den Austausch zu gehen, voraus.

Zudem erhalten die Teilnehmenden einen Zugang zu der E-Learning Plattform „gender\_login“. Hier werden weiterführende Inhalte bereitgestellt wie auch die Möglichkeit zur weiteren Vernetzung gegeben.

Seminarleitung:

Christine Müller, LAG KJS NRW

Referentinnen:

Biol Mertol ist seit 2007 Bildungsreferent bei der FUMA Fachstelle Gender NRW im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Dort koordinierte er von 2007 bis Ende 2010 die Landesinitiative Jungenarbeit NRW und brachte verstärkt die Perspektive von Jungen mit einem Migrations-hintergrund rein. Fachlich spezialisiert ist er zu folgenden Themen: Jungenarbeit in der Migrationsgesellschaft, Gender- & Migrationspädagogik, Rassismuskritik und Anti-Bias-Ansatz, als ein wichtiger Ansatz der Diversity- und Antidiskriminierungsarbeit. Biol Mertol studierte Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik an der Uni Duisburg-Essen.

Dana Meyer ist Referentin für politische Bildung und seit vielen Jahren in der außerschulischen Jugend-, Erwachsenen- und Multiplikator\*innenbildung tätig. Dabei spezialisierte sie sich vor allem auf die Themenbereiche Diversity, Rassismuskritik, Gender, Sensibilisierung für Ungleichwertigkeitsideologien und Rechtsextremismus, Partizipation und Nachhaltigkeit. Darüber hinaus beschäftigt sie sich intensiv mit innovativer, lebensweltorientierter Bildungspraxis. In diesem Zusammenhang konzipiert, plant und leitet sie Alternate Reality Games, Bildungsliverollenspiele, Barcamps und anderen neuen Formate und Methoden. Dana Meyer studierte Sozialwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum.

---

Landesarbeitsgemeinschaft  
Katholische Jugendsozialarbeit  
Nordrhein-Westfalen e. V.

LAG KJS NRW  
Ebertplatz 1  
50668 Köln  
Tel.: 0221 / 16 53 79 - 0  
info@jugendsozialarbeit.info  
www.jugendsozialarbeit.info

Ansprechpartnerin für  
inhaltliche Fragen:  
Christine Müller  
Tel.: 0221 / 16 53 79 - 20  
christine.mueller@  
jugendsozialarbeit.info

## Organisatorisches zur Veranstaltung und Anmeldung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Nach der Anmeldung wird eine verbindliche Teilnahmebestätigung und Rechnung per Mail versandt. Mit Zahlung des Teilnahmebeitrages wird die Anmeldung dann verbindlich.

Die Teilnahmegebühren betragen für Teilnahme am Seminar, Verpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer 65,-€.

Bei kurzfristigen Absagen oder Nichterscheinen werden Ausfallkosten bis zur Höhe der tatsächlich entstandenen Kosten fällig. Der bereits gezahlte Teilnahmebeitrag wird angerechnet.

Informationen zur Anreise finden Sie unter

<https://tagen.erzbistum-koeln.de/ksh/kontakt/anfahrt/>

Die Veranstaltung beginnt am 14.03.2018 um 10.00 Uhr und endet mit dem inhaltlichen Teil um 18.00 Uhr mit dem Abendessen.

Am 15.03.2018 beginnt die Veranstaltung um 09.00 Uhr und endet mit dem Mittagessen um 13.00 Uhr.

Anmeldung:

Ich wünsche vegetarische Verpflegung

Ich wünsche Mittagessen am Abreisetag

Allergien / Unverträglichkeiten: \_\_\_\_\_

Ich wünsche **keine** Übernachtung

Ihre Anmeldung mit Angaben Ihrer Essens- und Übernachtungswünsche senden Sie bitte bis

**1. Februar 2018**

per Mail an [manuela.klein@jugendsozialarbeit.info](mailto:manuela.klein@jugendsozialarbeit.info),

per Fax an 0221-16 53 79 11.

---

Veranstalter:



*Denken in Chancen!*

Gefördert durch das:



In Kooperation mit:

